

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — **Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.**

Nr. 1768.

Sonntag, am 9. Juni 1907.

35. Jahrgang.

Gemeinsätzliche Belehrung über die Schweinepeste und Schweinepest.

Die Schweinepest.

(Schluß.)

Wesen. Die Schweinepest ist eine ansteckende Krankheit der Schweine, die in Form einer Entzündung der Schleimhaut des Darmes auftritt. Der Ansteckungsstoff wird von den erkrankten Thieren mit dem Kote ausgeschieden. Durch Wühlen im Boden, der durch die Ausscheidungen pestkranker Schweine verunreinigt ist, und durch die Aufnahme von Futter, auf das der Ansteckungsstoff übertragen ist, werden gesunde Schweine angesteckt. Die Verschleppung der Erreger der Schweinepest erfolgt nicht nur durch kranke Thiere, sondern auch durch Zwischenräger. So können Personen, deren Kleider und Schuhwerk durch die Ausscheidungen pestkranker Schweine verunreinigt sind, die Seuche in gesunde Bestände einschleppen, und in ähnlicher Weise kann die Schweinepest durch Stallgeräte, Futtermittel, Streu und Dünger aus verseuchten Ställen in andere Ställe übertragen werden.

Merkmale bei lebenden Thieren. Die Aufnahme des Ansteckungsstoffes der Schweinepest hat nicht sofortige Erkrankung der Thiere zur Folge. Offensichtliche Erscheinungen der durch die Ansteckung bewirkten Erkrankung treten erst nach einer bestimmten Zeit (Inkubationszeit) hervor. Die Inkubationszeit bei der Schweinepest ist nicht in allen Fällen gleich

berägt aber durchschnittlich etwa zehn Tage. Nach dieser Zeit zeigen die Thiere heftigen Durchfall.

Beim raschen (akuten) Verlauf der Schweinepest ist gleichzeitig das Allgemeinbefinden der Thiere schwer gestört. Die Thiere nehmen nur wenig oder gar kein Futter zu sich, haben Fieber und sind sehr schwach. Die Thiere verkriechen sich in Streu und bewegen sich nach Aufstreifen träge und theilnahmslos unter Schwanken des Hintertheils. Akut erkrankte Thiere können schon nach einigen Tagen zugrunde gehen, oder sie gehen im Verlauf von ein bis zwei Wochen ein. Thiere, die erst nach ein bis zwei Wochen eingeht, magern stark ab. Bei der akuten Form der Schweinepest erkranken ältere und jüngere Thiere ohne Unterschied.

Beim schleichenden (chronischen) Verlauf der Schweinepest werden vorwiegend die jüngeren Thiere (Ferkel und Läufer) von der Erkrankung befallen. Die chronisch erkrankten Schweine können wochen- und monatelang leben und zeigen im Anfang der Erkrankung außer Durchfall wechselnden Appetit und Abmagerung. Dagegen haben sie häufig verklebte Augen und einen mit Schorfbildung verbundenen Hautausschlag. Im weiteren Verlauf der Krankheit kann bei den mit chronischer Schweinepest behafteten Thieren Durchfall mit Verstopfung abwechseln.

Merkmale an den toten Thieren. Bei eingegangenen, getöteten oder geschlachteten pestkranken Schweinen findet man die Schleimhaut des Darmkanals in

größerer oder geringerer Ausdehnung entzündet. Die entzündlichen Veränderungen betreffen hauptsächlich die Schleimhaut des Dickdarmes (Blind- und Grimmdarm), können aber auch im letzten Abschnitt des Dünndarmes (Mistdarm) zugegen sein. Die Schleimhaut der genannten Darmabschnitte weist bei pestkranken Schweinen an einzelnen Stellen oder in größerer Ausdehnung trübe, gelbe Beläge oder Schorfe, ferner Geschwüre auf. Die Schorfe in der Schleimhaut können sich knopfartig von der Umgebung abheben. Außerdem kann die ganze Darmwand so verändert sein, daß der betreffende Darmabschnitt nach Entleerung des Inhaltes nicht mehr zusammenfällt. Die im Darmgefäße liegenden Lymphdrüsen (Gefäßdrüsen), die zu den veränderten Darmabschnitten gehören, sind geschwollen und können trübe, graugelbe Einlagerungen aufweisen oder im ganzen trübe und graugelb erscheinen. Verkalkung wird in den veränderten Lymphdrüsen bei Schweinepest — im Gegensatz zur Tuberkulose — nicht beobachtet.

Vermischung der Schweinepest mit der Schweinepeste. Thiere, die an der Schweinepest erkrankt sind, können gleichzeitig von Schweinepeste befallen werden und dann außer den Krankheitsmerkmalen der Schweinepest auch diejenigen der Schweinepeste zeigen. In solchen Fällen treten zu den angeführten Symptomen der Schweinepest noch Husten und Athembeschwerde bei den lebenden Thieren und eine Entzündung der Lungen bei

Feuilleton.

Für 10.000 Dollars Mische.

(Detektiv-Geschichte.)

Von Wilhelm Meyer.

Mein letzter Auftrag war wieder einmal mit Glück erledigt und ich hatte nichts zu thun. Also bummelte ich im Schalteraum der Staatsbank herum und sah mir die Menschen an.

Dem in einem großen Bankhaus passiert immer etwas.

Richtig, da kam auch schon der hochachtbare Notar Mr. Reuten, und bei ihm war oder vielmehr, er schleppte mit sich einen Mann — das reine Jammerbild! Das Haar hing ihm ins bleiche Gesicht, Thränen liefen ihm über die bärtigen Wangen und in den zitternden Händen hielt er mit ängstlicher Sorgfalt ein Kästchen.

Der Notar sprach eifrig auf den Kassierer ein und ich drängte mich — natürlich möglichst unauffällig — hinzu.

Das war ja eine ganz schreckliche Geschichte!

Der Notar hatte seinen erprobten Schreiber fortgeschickt mit 10.000 Dollar in Scheinen, die er bei der Staatsbank einzahlen sollte. Der Schreiber war aber erst noch einmal nach Haus gegangen, um nach seiner Frau zu sehen, weil die Armut gerade heute in eine Irrenanstalt gebracht werden sollte. Und da war das Unglück geschehen.

Der Schreiber, dem sein Prinzipal, der Notar, das glänzendste Zeugnis ausstellte, hatte das Päckchen mit den Scheinen auf den Tisch gelegt und, wie es kam, konnte man sich nicht erklären: kurz und gut, auf einmal hatte die Frau die Scheine erwischt und ins Feuer geworfen. Kaum, daß es noch gelang, die verfohlten Blätter zu retten, die jetzt der Bank gebracht wurden.

Der Notar, das muß man ihm lassen, legte sich für seinen Schreiber mächtig ins Zeug, und der Direktor, der gut mit ihm bekannt und auf seinem Wunsch herbeigeholt worden war, versprach dem auch, die Mischenreste sofort im Laboratorium prüfen zu lassen und sein möglichstes in der Sache zu thun. Glücklicherweise waren ja auch die Nummern der Scheine beim Notar vorher aufgeschrieben worden.

Der ganz in Schluchzen aufgelöste Schreiber reichte dem Direktor das inhaltreiche Kästchen und — da durchzuckte es mich, als wäre mir ein elektrischer Strahl über den Rücken gefahren.

Dieser Daumen! Diejen glatten, abgestumpften Daumen, an dem das oberste halbe Glied, fehlte, den kannte ich. Ich dachte gar nicht daran, das Gesicht des Menschen zu studieren, denn das läßt sich entstellen. Aber der Daumen, da war nichts dran zu machen.

Und richtig, jetzt wußte ichs wieder!

„Also, Herr Notar, das sind die Nummern der verbrannten Scheine? Na, ich danke bestens,

Aber das interessiert mich eigentlich weniger. Ich möchte lieber wissen, in welche Irrenanstalt die arme Frau Ihres Schreibers gebracht werden soll.“

„In die öffentliche Anstalt nach Geratfield. Es sind halt arme Leute.“

Ich nickte gerührt. „Und wer bringt die Frau fort?“

„Mein Schreiber selbst. Er hat sich dafür einige Tage Urlaub geben lassen. Natürlich will er jetzt erst die Entscheidung der Bank abwarten, und der Direktor hat mir darum auch noch für heute Erledigung zugesagt.“

Da kam sie schon selbst: Ein vertraulicher Privatbrief des Direktors, wonach schon die oberflächliche Untersuchung gezeigt hätte, daß die Mische thatsächlich von den verbrannten Scheinen herrührte. Nach Erledigung einiger nothwendigen Formalitäten stände der Rückersatz nichts mehr im Wege.

Der gute Notar glänzte vor Freude! Ja, ja, die Protektion. Was sonst Monate gedauert hätte — mit ein bisschen Freundschaft wurde es in ebensoviele Stunden erledigt!

Natürlich wollte der Notar den Ärmsten nicht länger warten lassen. Er rief ihn herein und der Schreiber kam, schon fix und fertig, zur Reize angezogen. Nein, wie der sich freute und sich in Danksgaben überschwänglich erging. Es that mir wirklich leid, diese reizende Idylle stören zu müssen. Aber mir blieb nichts weiter übrig. So legte ich ihm denn mit raschem Griff Handschellen an und lachte.

den eingegangenen, getöteten oder geschlachteten Thieren hinzu. Die entzündeten Lungen fallen nach der Herausnahme aus dem Brustkorb nicht oder nicht vollständig zusammen. haben im Bereiche größerer oder kleinerer Abschnitte keine hellrothe Farbe, wie die Lungen gesunder Thiere, sondern eine dunkelrothe, graurothe oder graue Farbe und fühlen sich fest an wie die Leber. Außerdem können das Brustfell und der Herzbeutel mit einem abziehbaren Belage versehen sein.

Verhütung der Einschleppung der Schweinepest in einen Bestand. Zur Verhütung der Einschleppung der Schweinepest in einen Bestand ist in erster Linie der Zukauf von Schweinen mit größter Vorsicht zu bewirken. Neue Schweine, deren Herkunft nicht nachweislich unverdächtig ist, sind wenn irgend möglich in einen besonderen Stall unter Beobachtung zu stellen, ehe sie zu dem alten Bestande gebracht werden. Es empfiehlt sich, die neu angekauften Thiere mit einigen Ferkeln des alten Bestandes entweder unmittelbar oder so in einer Bucht zusammenzubringen, daß sie nur durch ein Gitter von einander getrennt sind. Sind die Ferkel nach zehn Tage noch gesund und frei von Erscheinungen der Schweinepest, so können die neu angekauften Thiere unbedenklich zu dem alten Bestand in den gemeinsamen Schweinstall gebracht werden. Um auch der Gefahr der Einschleppung der Schweinepest zu begegnen, ist die Beobachtung auf die Dauer von vier Wochen auszudehnen.

Da die Schweinepest auch leicht durch Personenverkehr und durch leblose Gegenstände (Sallgeräthe, Futter- und Streu-materialien sowie Dünger) verschleppt werden kann, ist die Berührung mit nicht nachweislich unverdächtigem Schweinebeständen und die Verwendung von Stallgeräthen, Futterstoffen, Streu und Dünger aus solchen zu vermeiden.

Besondere Vorsicht ist bei der Einstellung von Sauen in die Ställe fremder Eberhalter geboten.

Tagesneuigkeiten.

Einweihung der reformierten Kirche in Lugos. Die reformierte Kirchengemeinde in Lugos, ver-

„Fred Paulson, Sie sind verhaftet!“ Auf meinen Signalpfeif kam sofort der bestellte Kriminalschutzmann herauf.

„Hatte das Frauenzimmer die Scheine?“ fragte ich.

„Nein,“ erwiderte er und begann sofort künftgerecht den Schreiber der sich übrigens vollkommen ruhig in sein Schicksal ergab, zu untersuchen.

Nach einer halben Minute hielt er richtig das Paket in der Hand und legte es vor den Notar auf den Tisch.

„Aber sie sind doch verbrannt,“ stammelte der ganz verwirrt. „Was haben sie denn mit meinem Schreiber?“

Ich entgegnete ihm mit der mir eigenen Höflichkeit.

„Ihr Schreiber ist Fred Paulson,“ einer der berichtigsten Banknotenfälscher in Amerika. In seinen Kreisen heißt er der „Alumpdaumen“. Und an dem Daumen habe ich ihn auch erkannt.

Was aber die verbrannten Scheine anbelangt, so waren sie ein neuer Gaunertick — natürlich ebenso falsch, wie der Irrsinn seiner Geliebten, die wir ebenfalls schon verhaftet haben.“

„Aber die Prüfung der Asche im Laboratorium . . .?“

Da lachte der Halunke mit Galgenhumor: „O Herr Notar, die war ja nur — eine oberflächliche, dank Ihrer Protektion.“

legt ihre Gottesdienste, welche bisher im Turnsaal des Gymnasiums abgehalten wurden, mit dem 16. Juni in die neuerbaute Kirche in der Promenade. Die Eröffnung dieser Kirche findet um 10 Uhr Vormittags mit einem Festgottesdienste statt. Um 1 Uhr vereinigt der große Saal des Hotels „König v. Ungarn“ alle Mitglieder, sowie zahlreiche Gäste, zu einem Festdiner. Nach dem Nachmittags-Gottesdienste findet am Abend in sämtlichen Lokalitäten des Hotels „Concordia“ ein Tanzkränzchen statt.

Wer lange leben will, der sorge dafür daß, Magen und Darm von Zeit zu Zeit eine gründliche Reinigung erfahren. Wenn Schlacken und Reste im Körper sitzen bleiben, dann entstehen Krankheiten, welche die Gesundheit und damit das Glück des Menschen untergraben. „Franz Josef Bitterquelle“ ist ein ausgezeichnetes natürliches Abführmittel, das von hervorragenden Professoren und Ärzten jederzeit empfohlen wird. Viele Krankheiten würden im Keime erstickt werden, wenn man für regelmäßigen Stuhlgang sorgt; man vermeide alle unnatürlichen Abführmittel und nehme die natürliche „Franz Josef“ Bitterquelle. Seit vielen Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge erprobt.

Sanatorium in Ruß. Die südbungarische Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose hat die Errichtung eines Sanatoriums in Ruß nächst Karansebes beschloßen. Zu diesem Zwecke begab sich dahin eine vielgliedrige Kommission um die klimatischen und Höhenverhältnisse der Ortschaft zu studieren.

Auszeichnung. Die Jury der großen Wiener Modeausstellung hat dem Verlag der „Wiener Mode“ für die ausgestellten Modebilder und Handarbeitentwürfe die goldene Medaille zuerkannt. Durchblättert man ein Heft wie das soeben erschienene siebente, so wird man diesem Anspruch der sachkundigen Jury nur beipflichten können; die „Wiener Mode“ ist ohne Zweifel an Eleganz, Zweckmäßigkeit und Reichhaltigkeit des Gebotenen unübertroffen und hat dazu jene Eigenart, die als wienerische Feinheit in der ganzen Welt gefamnt und berühmt ist.

Der neue Oberstadthauptmann von Temesvar. Obergespan Herr Gregor Rabdeo ernannte an Stelle des zurückgetretenen Oberstadthauptmanns Herrn Rudolf Bandl den innerstädtischen Stadthauptmann Herrn Rudolf Bandl den innerstädtischen Stadthauptmann Herrn Franz Bee zum Oberstadthauptmann. Das Ernennungsdecret wurde durch den Obergespan unterzeichnet und dem neuen Oberstadthauptmann zugestellt.

Zum Todlachen. Bestellen Sie sich einen Jahrgang „Banater Bibliothek“ 12 Hefte 5.— Kronen. Seit November 1906 erscheint jeden Monat ein Heft. Adresse „Union“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt Temesvar Stadt, Zápolya-gasse 2. Kassa im Voraus. Zusendung franko. — Echt Banater Humor. Zum Todlachen.

Für Interne. Nach einer Verständigung seitens des Krasso-Szörenyer landwirth. Vereines werden die für die unter Kommando des Szegeder Honved-Distrikts-Kommandos stehenden Honvedtruppen im Jahre 1907—1908 benötigten landwirthschaftlichen Produkte im Offertwege beschaffen sein. In unserem Komitate werden benötigt: für Draviza 123 Mtz. Hafer, 100 Mtz. Heu, 50 Mtz. Stroh, 60 Mtz. Bettstroh und 225 Kub. Met. Brennholz; für Lugos: 429 Mtz. Hafer, 318 Mtz. Heu, 174 Mtz. Stroh, 144 Mtz. Bettstroh und 644 Kub. Met. Brennholz; für Drjova: 123 Mtz. Hafer, 100 Mtz. Heu, 50 Mtz. Stroh, 60 Mtz. Bettstroh und 256 Kub. Met. Brennholz. Offerte sind vom 1—15 Juli l. J. einzureichen. Bezüglich der Lieferungsmodalitäten, Mengen und betrefß aller Bedingungen ertheilt nähere Informationen das Szegeder H. Honved-Distrikts-Kommando.

Geographisch-statistisches Weltlexikon. Bearbeitet und redigiert von Gottlieb Webersik. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 90 h. Bis her 5 Lieferungen ausgegeben. Nach Vollendung in Halbfranzband gebunden 21 K. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Das Lexikon enthält eine sorgsam erwogene Auswahl lexikalisch geordneter Artikel, deren topographische, verkehrsgeographische und statistische Behandlung bei den verschiedenen Ländern von verschiedenen, durchaus praktischen Gesichtspunkten aus erfolgte. Auf einem Raum von 60 Druckbogen liegt in diesem „Geographisch-statistisches Weltlexikon“ — namentlich in statistischer Beziehung — eine Sammlung von Daten vor, wie die deutsche Wissenschaft nur wenige aufzuweisen hat.

Eine rabiate Deputation. Aus Budapest wird berichtet: Am 29. Mai Vormittags sprach im Abgeordnetenhaus eine Deputation von Kleingewerbetreibenden beim Handelsminister F. Kossuth vor, um die Unterstützung der Regierung zu deren Organisirung zu bitten, da bisher die Großindustrie auf Kosten des Kleinindustriellen bevorzugt worden sei. Handelsminister Franz Kossuth erklärte diesen Vorwurf als Lüge, da die Regierung alle Interessen gleichmäßig vor Augen halte. Der Schneidermeister Varga, der Mitglied der Deputation war, rief hier dazwischen: „Das haben auch die früheren Regierungen versprochen, aber geschehen ist nichts!“ Diese Bemerkung entrüstete den Handelsminister derart, daß er die Deputation stehen ließ!

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft v. XXXIV. Jahrgang 1907 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 K. Einzelne Hefte für 72 h. Unerreichte Reichhaltigkeit, werthvolle, moderne, eigene Erfahrungen aus allen Betrieben, praktische Anleitungen zu Erwerb und Gewinn — das sind die Vorzüge dieser reich illustrierten Zeitschrift. Das 7. Heft dieser Zeitschrift ist soeben erschienen. Nützlich im praktischen Leben für jedermann, unentbehrlich für alle, die mit der Zeit fortschreiten wollen, sind die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, die bereits im XXXIV. Jahrgange erscheinen.

Das Rosenmädchen von Solymar. Vor 25 Jahren, anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf, stiftete Graf Karacsonyi 10.000 fl., von deren Zinsen ein sittsames Mädchen von Solymar, Vörösvár oder Pilizanto einen Tugendpreis als Mitgift erhalten sollte. Bei der heurigen Vertheilung des Preises in Solymar erhielt die Rosenkönigin, da im vergangenen Jahre keine der Bewerberinnen die Qualifikation besaß, die doppelte Summe, das ist 666 fl. während 134 fl. für den Festschmaus reservirt blieben. Den Preis erhielt Franziska Entmann, die sofort ihre Hochzeit mit ihrem Bräutigam Johann Graf feierte.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Friedrich Umlauf. 29. Jahrgang 1906/1907. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 K. 25 h. Pränumerations inkl. Franko-Zusendung 15 K. Neue Verkehrslinien und Handelswege, die friedlichen und kriegerischen Vorgänge in der Kolonial- und Weltpolitik, die zahlreichen Reisen in der Arktis und Antarktis, die modernen Forschungen in den Tiefen des Meeres nur, in den Höhen des Lufthoceans kann man und mit Hilfe eines verlässlichen Orientierungsmittels, wie es eine geographische Fachzeitschrift bietet entsprechend verfolgen und verstehen. Am besten empfiehlt sich hierzu die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“, deren reichen und gediegenen Inhalt jedes neue Heft derselben ersehen läßt. Das eben erschienene 9-te Heft des 29. Jahrganges hat einen reichhaltigen Inhalt. Obwohl jedes Heft der Zeitschrift „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ reich illustriert erscheint und mit vorzüglichen Karten ausgestattet ist, macht sie doch ihr niedriger Bezugspreis jedermann zugänglich.

Vom Gemeindefier getödtet. Aus Kezdivasarhely wird gemeldet: In der Gemeinde Lemeny ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die Gattin des Bauern Andreas Duzsar wurde außerhalb des Dorfes vom Gemeindefier überfallen. Das plötzlich wild gewordene Thier erfaßte die Bäuerin mit den Hörnern und schleuderte die Unglückliche in die Luft. Hierauf spießte er die Frau auf. Als mehrere Bauern auf die Hilferufe herbeikamen und die Bäuerin besreiten, war sie bereits todt.

Der Kampf gegen die Junggesellen. Die unverheiratheten Damen der Stadt Clark in Dakota haben eine Petition an die Regierung des Staates gerichtet, in welcher sie beantragen, alle Junggesellen unter vierzig Jahren mit einer progressiven Steuer zu belegen und, wenn sie bis zu diesem Jahre unverheirathet bleiben, ihrem nutzlosen Dasein durch — Chloroformirung ein schmerzloses Ende zu bereiten.

Briefmöven. Seit einiger Zeit werden, wie die Allgemeine Thierschutz-Zeitschrift berichtet, in Toulon versuchsweise Seemöven zum Überbringen von Briefschaften über das Meer anstatt der Brieftauben verwendet. Der große Vortheil

bei der Verwendung von Seemöven für den Nachrichtendienst liegt in dem Umstande, daß diese Vögel auch in dem stürmischsten Wetter abgesetzt werden können. Brieftauben fliegen in einem solchen Falle nicht auf. Die Seemöve aber fürchtet den wildesten Sturm nicht und kann bei ihrer hervorragenden Intelligenz leicht ausgebildet werden.

Das Heiratsjahr in Reimen, anscheinend von einem eingeleiteten Junggesellen verfaßt, veröffentlicht die „Mappe“ (München) aus antiken Spruchweisheitschätzen:

Im Januar frei kein Weib,
Denn da gibt's andern Zeitvertreib,
Im Februar ist's auch nicht gut,
Weil man ihn Hornung nennen tut,
Im Martono laß das Freien sein,
Sonst steigt der Mars zur Frau hinein,
Aprilis bringt der Narren Heer,
Und heirat'st Du, so gibts' noch mehr!
Im Mai ist die Walpurgisnacht,
Da nimm Dich vor der Frau in Acht!
Im Juni ist dann Peter und Paul,
Da wird gar bald die Surzel faul.
Im Juli schwigt man so genug,
Drum ziehe nicht am Ehstandspflug.
Wer im Auguste freien will,
Schickt seine Kinder in April.
September bringt Michaelis bei,
Drum schickt sich nicht die Frelerei.
Oktober schafft uns neuen Wein,
Da hast Du mehr zu tun als frei'n!
Martini schafft die Gans herbei,
Wer heirat, hat dann deren zwei.
Schlacht im Dezember deine Sau,
Und isz allein sie ohne Frau!

Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter. Lehrbuch zum Selbstunterricht in der gesamten Metallverarbeitung für den Praktiker. Nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften. Mit 30 Tafeln und etwa 784 Abbildungen. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Von H. Schubert. Das Werk erscheint in 30 Hefen zu 60 Heller. Bisher Heft 1—30 (Schluß) ausgegeben. Auch schon komplett gebunden zu haben, in Halbfanzband 21 K. 60 H. (N. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) So ist die zweite Auflage von Schubert's Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter als ein in jeder Hinsicht vorzügliches, praktisches und hervorragend schön ausgestattetes Werk jedem Metallarbeiter zur Anschaffung dringend zu empfehlen.

Dr. Richter's Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 37 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richter's Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Drsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.
Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh.
Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittag.
Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.
Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittag ein Blitzzug.
Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.
Nach Berciorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.
Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittag und 7 Uhr 18 Min. Abends.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Krönungsjubiläum. Diese seltene und erhebende Feier, die die Allmacht unserem geliebten Herrscher gegönnt, daß er vor 40 Jahren die St. Stefanskrone auf das Haupt setzte, wurde auch in unserem kleinen Städtchen von der patriotischen Bevölkerung würdig begangen. Am Vorabend der Feier wurden in der kath. Kirche sämtliche Glocken geläutet und waren zu dieser Zeit schon sämtliche öffentliche, sowie viele Privathäuser mit Flaggen geschmückt. Am 8. um 9 Uhr wurden in sämtlichen Gotteshäusern Dankgottesdienste abgehalten, an welchen die Militär und Zivilbehörden sowie die Schuljugend mit dem Lehr- und Professorenkörper teilnahmen. Nach dem Gottesdienste wurde in der Turnhalle der Bürgerschule eine patriotische Feier abgehalten. Patriotische Lieder und Gesänge recht präzis und markig vorgetragen. Die Festrede hielt Herr Bürgerchuldirektor Alexander Michalik, der im zündenden und patriotischen Geiste die Bedeutung des Tages würdigte.

Prüfungen an den hiesigen Bürgerschulen. Die Prüfungen an diesen Anstalten finden wie folgt, statt: Mittwoch den 5. Juni waren die Religionsprüfungen der röm.-kath. Schuljugend heute Sonntag findet die Religionsprüfung der Israeliten von 9—11 Uhr, Montag die Religionsprüfung der gr.-or. und evangelischen Jugend statt. Freitag, den 14. Juni von 8—10 Uhr Klassenprüfung der 1. Klasse der Mädchenbürgerschule, von 10—12 der zweiten Klasse, Nachmittags von 3—6 Uhr der 3. und 4. Klasse, von 6—7 Uhr Turmprüfung der Mädchenbürgerschule. Samstag, den 15. Juni von 8—11 Uhr die Prüfung der 1. Klasse der Knabenbürgerschule, Nachmittag von 3—6 der 2. Klasse Abends von 6—8 Lehrlingsprüfung. Mittwoch Nachmittag von 3—6 Uhr Turmprüfung der Knabenbürgerschule im Schulhofe. Montag, den 17. Juni von 8—11 Uhr Prüfung der 3. Klasse der Knabenbürgerschule und am Dienstag den 18. Juni der 4. Klasse. Die ausgestellten Arbeiten vom Stöb, die verschiedenen Sammlungen sowie Zeichnungen und Handarbeiten können während der Prüfungstage den ganzen Tag über besichtigt werden. Die Ausstellung ist im Zeichenjaale.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Hutterer.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Schleppbewegung

Juni abgegangen:

Nr.	Wztr.
3. 6701 mit Mais	4502 nach Passau
65254 mit Mais	5295 nach Passau

*„Vergiß meine lieben Wangen an,
Und dir Laß mir ein kleines Mannchen
Laß' ich allein — was soll's' ertragen
„Kathreiner's' Rneipp-Malz-Kaffee“
gemacht.“*

Echt nur in Originalpaketen mit dem Namen Kathreiner.

Der stark aufregende Bohnenkaffee sollte von niemand untermischt getrunken werden!

Kathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee hat sich allein als der beste Zusatz bewährt, der leicht verdaulich, nahrhaftig und blutbildend die Gesundheit fördert.

Ander sollten nur an Kathreiner gewöhnt werden.

Der Stein der Weisen.

XX. Jahrgang 1907.

Illustrierte Halbmonatsschrift für Haus und Familie.
Unterhaltung u. Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bog. Gr. Quart mit 30 bis 40 Illust., darunter Vollbild. u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 H. Vierteljährig 3 K. 60 H. Halbjährig 7 K. 20 H. Ganzjährig 14 K. 40 H.

12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 860 doppelpaltige Seiten) mit etwa 800 Abbildungen. In höchst elegantem Originaleinbände kostet jeder Band 10 K. Bisher liegen 19 Jahrg. oder 38 geb. Bände vollendet vor. Jeder Jahrg. oder Band ist beliebig einzeln käuflich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Probehefte gratis und franko.

N. Hartleben's Verlag in Wien.

Wasserstand.

Vom 2. bis 8. Juni 1907.

Pegelstand	Datum							
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Drsova	546	544	542	536	528	520	513	
Eisernes-Thor	273	272	271	268	264	260	258	



AGENTEN

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen

Holzroleaux *

* und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

Ernst Geyer, Braunau,
Böhmen.



Windtreibende, krampfstillende

Bibergeiltropfen

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K. 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K. 2.50) incl. Kistchen werden per

Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittner's
Apotheke in Gloggnitz,
(Niederösterreich).

Wiener Frauen-Zeitung

Zeitschrift für Mode, Handarbeit, Unterhaltung und Belehrung. Jährlich 24 reichillustr. Hefte.

Jede Nummer enthält:

Geschmackvolle, leicht ausführbare Toiletten. — Praktische Kindermoden. Schnittmusterbogen. Einen gut geleiteten Unterhaltungs- und einen praktischen Lesetheil. Zwei Romanfortsetzungen.

Schnitte nach Mass

nach jed. beliebigen Abbildung liefern wir unseren Abonnentinnen zu halben Preisen

Abonnementspreis: Vierteljähr. K. 1.80. Zu beziehen d. alle Buchhandlungen u. Postanstalten, sowie direkt vom Verlag d. „Wiener Frauen-Zeitung“ Wien, I., Graben Nr. 29 a. Probenummern versendet der Verlag bei Bezugnahme auf dies. Blatt gratis u. franko.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Erhältlich für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Türök, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag.
Elišabetsstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

395. sz. 1907. vhtó.

Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-c. 102. §-a értelmében ezenel közhírré teszi, hogy az orsovai kir. járásbírósnak 1907. évi Sp. I. 73 sz. végzése következtében Politzer Armin ügyvéd által képviselt **Schmidt testvérek** javára **Kitticsán Jenakie és fiai** ellen 155 K. 72 f. s jár. erejéig 1907. évi dec. hó 15-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 650 koronára be-

csült következő ingóságok, u. m.: **1 wertheim és bolti áruk** nyilvános árverésen leadatnak.

Mely árverésnek az orsovai kir. járásbírósnak 1907. évi Sp. I. 73 számú végzése folytán 155 kor. 72 f. tőkekövetelés, ennek 1907. évi február hó 20-ik napjától járó 5% kamatai, $\frac{1}{2}\%$ váltódíj és eddig összesen 71 korona 20 fillérben bírólágg már megállapított költségek erejéig, Mehadián alperes lakásán leendő megtartására **1907. évi június hó 12-ik. napjának délelőtti 9 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándé-

kozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-c. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna ezen árverés az 1881. évi LX. t.-c. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Orsován, 1907. évi május hó 22-én. Árverés kitűzési díj: 2 K.

Bumba Béla, k. b. vhtó.

Deutsche

soiget für die Verbreitung des soeben in 25. Auflage als Jubelausgabe erschienenen „Liederbuch für deutsche Studenten u. Turner“ herausgegeben von Fritz Hirth. Preis geheftet 40 Heller. in Künstlerband 75 Heller. Zu haben in jeder Buchhandlung.

Deutsche fördert die Verbreitung des deutschen Volksliedes.

Steckenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E. ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.

Zu verkaufen

Möbeln, Geschirre, Gasolin-Lampen, Gläser, Thonet-Sesseln und Tische, Teppiche, Klavier, ein vollständiges Schlafzimmer, Garten-Schirme mit Tisch, Eiskasten, Stellagen und Verschiedenes im

Hôtel zum „König von Ungarn“

zu den billigsten Preisen.

Telefon 101.

Telefon 101.

Kovács & Polgár, Lugos

Cementwaarenfabrik, Beton- u. Eisenbetonbau-Unternehmung

Fabrik neben der Bahnstation.

Comptoir: Ilona-u. 2.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von jeder Art von **Cement-Röhren für Canalisation und Durchlässe, Kunststeinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und dessinirte Cementplatten etc.**

Unternehmen die Ausführung von allen Arten **Beton, Eisenbeton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und sämtliche Pflasterarbeiten und Fussbodenbelege.**

Verkaufslager en gros und detail von: **Beocsiner Portland und Roman Cement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe, Dachpappe, Ruberoid, Grossol, Carbolineum, Feuerfeste (Chamotte), Ziegel- und Chamotte-Erde, Façade-Reibsand**, überhaupt sämtliche in das Baufach gehörende Materialien.

Projecte und Kostenüberschläge

werden auf Wunsch bereitwilligst gedient.

Eigenthum Druck und Verlag von Josef Handl in Orsova, Baross-Gasse & Ezechemi-Straße Nr. 418.